

schwunden und nur उह्य (उभय) übrig. An die Stelle des Duals tritt nun der Plural und um das Zahlwort «beide» auszudrücken werden dem Zahlworte «zwei» (डुवे, डुए, वेवि, वे) पि, बि (अपि) und एव्व hinzugefügt z. B. डुवे बि तुम्हे «ihr beide» *Mrik'k h.* 48, 3. डुवेणं पि वो «euer beider» *Çák.* 38, 5. डुवेणं एव्व णो «unser beider» (nicht: unsrer zwei) *das.* 45, 23. Ueber अपि nach उभयं, उह्यं s. zu 43, 17. Das Praedikat steht im Plural, selbst dann wenn ein alter Dual wie unser डुवे vorhergeht; denn der Dual hat aufgehört lebendige, bewegliche Sprachform zu sein. Alle Ausnahmen sollten billigerweise ausgemerzt werden und *Çák.* 68, 12. ist entweder mit den Ausgg. आरुक्काओ ति, आरुक्काओ ति oder mit *Kátaw.* आरुक्का ति (=आ + ति) zu lesen. 16, 18 steht richtig der Plural, denn es schlägt nichts, ob das Subst. Subjekt oder Praedikat ist vgl. auch 27, 12. — पिआ ist keine Verkürzung aus पिआइं, wie Lassen S. 95. 307. will, sondern die eigene Pluralbildung, die ohne Unterschied des Geschlechts zum Zeichen des Plurals nur den Endvokal verlängert. In Hauptprakrit beschränkt sich diese Methode zumeist auf Adjekt., Pronom., Partic. und Subst. mit der Endung *ta* z. B. अत्त-रिदा 41, 17. °देवमा अचणीमा *Çák.* 44, 3. 4 halte ich für Plurale: die Bengal. Recension hat auch dafür देवदामो अचि-दव्वामो.

Z. 5. *Calc. B. P* तुमं, *A. C* besser नुत्तं । *B. P* lesen den Plural डुल्लमा दाणव ति, dessen sich *Rambha* 6, 18. bediente; *A. C* und *Calc.* haben den Singular wie wir. *Sahadschanja* zielt speciell auf Kesin, den König der *Danawa's*.

Dass diese Worte nicht an *Menaka* gerichtet sind und aus